

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 23. Jänner 1974

Blatt 129

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Prof. Fritz Senger: Verkehrskonsulent des
Bürgermeisters
"wien aktuell" und der Chef feiern Geburtstag
Die Ausgestaltung der Fußgängerzone Kärntner Straße
STVO-Novelle macht's möglich: Rascheres
Abschleppen von Autowracks

Lokal:

Modeschöpfer Pierre Cardin kommt nach Hetzendorf

Wirtschaft:

Mehr öffentlicher Einfluß auf Ölwirtschaft
notwendig
"Wiener Städtische" beging 75jähriges Jubiläum

Kulturdienst:

Bewerbungen um die Preise der Stadt Wien 1974
"Vienna's english theatre" nun im eigenen Haus
Prinzessin Alexandra und Terence Rattigan kommen
zur glanzvollen Premiere am 7. Februar

Che vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

k o m m u n a l :

=====

prof. fritz senger: verkehrskonsulent des buergermeisters

wien, 23.1. (rk) prof. fritz senger hat sich nach gespraechen mit buergermeister leopold g r a t z bereit **erklärt**, als dessen persoenlicher berater in verkehrsfragen zu fungieren. in dieser eigenschaft wird prof. senger fuer kontakte zu autofahrern und deren verbaenden zur verfuegung stehen.

+++

k o m m u n a l :

=====

''wien aktuell'' und der chef feiern geburtstag

1 wien, 23.1. (rk) die kommunale wochenzeitschrift der wiener stadtverwaltung ''wien aktuell'' und ihr chef, der leiter des presse- und informationsdienstes der stadt wien, prof. alois brunthaler, feiern geburtstag: die zeitschrift den ersten, der chef den 50. aus diesem anlass gab informationsstadtrat peter schieder mittwoch abend einen empfang im schottenkeller, an dem zahlreiche funktionaere der stadtverwaltung, persoenlichkeiten des wiener oeffentlichen und kulturellen lebens und journalistenkollegen teilnahmen.

''wien aktuell'', vor einem jahr aus der ''stadt wien'' hervorgegangen, versucht einen neuen kommunalen zeitschriftentyp an den leser heranzubringen. nach einem jahr glauben wir feststellen zu koennen, dass dieses bemuehen erfolgreich war. eine untersuchung hat ergeben, dass ''wien aktuell'' bereits einen grossen bekanntheitsgrad aufzuweisen hat. 60 prozent aller wiener kennen die neue zeitschrift.

der chef, prof. alois brunthaler, kam von der ''arbeiterzeitung'', wo er seit 1946 arbeitete und 1962 die kommunalberichterstattung uebernahm. 1972 folgte er einer berufung der stadtverwaltung und uebernahm die leitung des presse- und informationsdienstes der stadt wien.

0936

k o m m u n a l :

=====

die ausgestaltung der fussgaengerzone kaerntner strasse

7 wien, 23.1. (rk) mit den bauarbeiten fuer die definitive ausgestaltung der kaerntner strasse in eine fussgaengerzone werde mitte maerz begonnen, erklaerte mittwoch stadtrat ing. fritz h o f m a n n bei einer pressekonferenz. die arbeiten sollen anfang august abgeschlossen sein, doch haenge dieser fertigstellungstermin auch von der witterung ab. die ausgestaltung der fussgaengerzone erfolge nach plaenen der architekten w i n d - b r e c h t i n g e r und h o l z b a u e r . die voraussichtlichen baukosten wuerden 24 millionen schilling ausmachen.

die staedtebauliche zielvorstellung bei der umgestaltung der kaerntner strasse sei nicht bloss jene, die wirtschaftlichen verhaeltnisse dieser bedeutenden wiener einkaufsstrasse zu verbessern, sondern vor allem die, den oeffentlichen raum wieder in einen treffpunkt der buerger zu verwandeln, betonte hofmann. es gehe um die schaffung einer atmosphaere, in der man sich, ohne vor laerm und abgasen geplagt zu sein, wohlfuehlen kann und die daher zum bummeln einlaedt. um dieses ziel zu erreichen und um dem wertvollen teil der innenstadt zu entsprechen, habe sich die stadtverwaltung die vorschlaege der architekten zu eigen gemacht und alles vermieden, was kleinlich oder billig wirken koennte und damit den hohen urbanitaetswert verfaelschen wuerde.

das vielleicht bedeutendste gestalterische element saehen die architekten im bodenbelag: es wuerden - selbstverstaendlich nach entfernung des niveauunterschiedes zwischen dem heutigen gehsteig und der fahrbahnflaeche - ausschliesslich mosaikwuerfel und platten aus granit verwendet. die grossformatigen platten dienen den linearen strukturen und jenen flaechen, die hervorgehoben werden sollen, die teilweise bunten mosaiksteine (rot, schwarz und weiss, ausser dem ueblichen grauton) wuerden als fuellmaterial und zur herstellung farbiger kontraste verwendet.

nach ausfuehrlichen diskussionen mit allen zustaendigen fachabteilungen werde auch der vorschlag der architekten realisiert, in der fussgaengerzone kaerntner strasse neben der rund sechs

meter breiten fahrflaeche fuer den Lieferverkehr etwa 20 baeume zu pflanzen, erklarte hofmann. ein wichtiges stilelement wuerden zudem ''schanigaerten'' sein, die einvernehmlich mit den interessierten geschaeftsleuten bereits situiert worden seien. auch pflanzenkaesten wuerden, zusammen mit aus kunststoff geformten runden sitzelementen, in der fussgaengerzone aufgestellt. zwei trinkbrunnen wuerden ebenfalls installiert. fuer die beleuchtung der fussgaengerzone sei von den architekten ein eigener kandelaber entwickelt worden, der an der spitze drei leuchten in ''stanizl-form'' tragen werde. auf die aufstellung von vitrinen werde bewusst verzichtet.

die erste ausbauetappe umfasse die kaerntner strasse von der weihburggasse bis knapp vor der walfischgasse, die annagasse bis zur seilerstaette, ein stueck der johannessgasse sowie die einmuendungsbereiche der anderen quergassen, gab hofmann bekannt. dabei werde die donnergasse zunaechst nur bis zum neuen markt ausgestaltet, die einbeziehung der flaeche rund um den donnerbrunnen erfolge in der zweiten phase, zu der auch die verbleibenden teile in der kaerntner strasse und der kaerntner durchgang zaehlten. der grund fuer diese arbeitsteilung sei darin zu sehen, dass die kaerntner strasse im einmuendungsbereich zum stock im eisen-platz noch fuer die u-bahn baustellenbereich sein wird (ein groesserer kanalumbau sowie die errichtung eines ausganges der u-bahn-station stephansplatz). im bereich walfischgasse werde die definitive ausgestaltung erst moeglich sein, bis ein abgang zur geplanten tiefgarage unter dem areal vor der oper fertiggestellt sei.

ein steinerner teppich fuer die kaerntner strasse

die pflasterung der fussgaengerzone kaerntner strasse sei gleichsam als steinerner teppich konzipiert worden, erklarte architekt h o l z b a u e r im verlauf der pressekonferenz mit stadtrat ing. fritz h o f m a n n . fuer die architekten sei die aufgabe insofern ein neues problem gewesen, weil man im gegensatz zu vielen anderen europaeischen fussgaengerzonen nicht den kommerziellen gesichtspunkt an die spitze gestellt habe, sondern bemueht gewesen sei, einen wohnraum der stadt und eine promenade fuer die wiener zu schaffen. in die einzelheiten der gestaltung, erklarte

hofmann, haetten sich die politiker nicht eingemengt, da dafuer eben die architekten zustaendig seien. was den city-bus angehe, so sei dessen einsatz in der fussgaengerzone noch nicht geklaert, dies umso weniger, weil die steyr-werke inzwischen ihren prototyp geaendert haetten. seiner meinung nach, meinte hofmann, sei jedenfalls das ausmass der fussgaengerzone kaerntner strasse fuer einen solchen verkehr zu gering, und man sollte vielleicht zuwarten, bis die fussgaengerzone ihren endgueltigen umfang mit einschluss des stephansplatzes und des grabens sowie des kohlmarktes erreicht habe. zudem werde man anstreben, durch bestimmungen in der bauordnung eine veroedung der innenstadt insoferne entgegenzuwirken, als die obergeschosse der gebaeude nur fuer eine wohnnutzung zugelassen werden sollten.

hofmann: ''bestimmung fuer autobahnbau aendern''

eingehend befasste sich der fuer stadtgestaltung und verkehr zustaendige stadtrat hofmann im verlauf der pressekonferenz auch mit grundsuetzlichen verkehrsproblemen, wie sie kuerzlich auch bei einer klausur der sozialistischen stadtraete diskutiert worden seien. der vorrang fuer den massenverkehr muesse durch eine bessere nutzung des vorhandenen strassenraumes und durch eine teilweise einschraenkung des individualverkehrs erreicht werden. dies setze den mut auch zu unpopulaeren massnahmen voraus. eine gewisse erleichterung des parkproblemes werde gewiss durch die taetigkeit einer garagenbau-gesellschaft, die demnaechst gegrueudet werde, erzielt werden. zudem wuerde er, hofmann, gemeinsam mit stadtrat nekula in den naechsten monaten konkrete massnahmen - strassenbahnstrassen, praefferenz bei lichtsignalen etc. - zur verbesserung des massenverkehrs ausarbeiten.

ein besonderes anliegen wiens und sicherlich auch einer reihe anderer oesterreichischer staedte an den bund sei eine aenderung der ausbaubestimmungen fuer autobahnen und andere bundesstrassen in den staedten. die derzeitigen kriterien seien aus der noetwendigkeit entwickelt worden, hochleistungsstrassen fuer hohe geschwindigkeiten zwischen den einzelnen ballungsraeumen zu bauen. diese kriterien entspraechen jedoch nicht den notwendigkeiten

des staedtischen strassenbaus. denn in einem ballungsraum sei nicht die auf einer strasse erzielbare geschwindigkeit, sondern deren maximale transportleistung ausschlaggebend. und diese transportleistung sei - wie man aus vielen untersuchungen wisse - bei einer geschwindigkeit zwischen 50 und 80 stundenkilometer am groessten.

wenn man eine geschwindigkeitsbeschraenkung, die auch jetzt schon im stadtgebiet verordnet sei, akzeptiere, dann koenne man auch viele vorschriften ueber den ausbau, wie zum beispiel fuer radien, mittelstreifen, rampen und steigungen, aendern und damit zweierlei erreichen: man koenne, betonte stadtrat hofmann, nicht nur platz sparen, sondern zudem auch den laermpiegel durch die verminderte hoechstgeschwindigkeit beziehungsweise das kontinuierliche fahren vermindern. zu den wuenschen an das bautenministerium gehoere auch, dass der bund kosten fuer eine umweltfreundliche trassierung von strassen, wie etwa die tief-lage, oder zum schutz der bewohner, wie zum beispiel die an-bringung von laermblienden finanziere. abschliessend erklaerte hofmann, diese wuensche wuerden technisch ausgereift in den naechsten monaten zunaechst formuliert und versucht werden, einen konsens mit anderen interessierten staedten herbeifuehren, um dann dem bautenministerium praesentiert zu werden.

k o m m u n a l :

=====

stvo-novelle macht's moeglich: rascheres abschleppen von autowracks

8 wien, 23.1. (rk) der vorschlag des landes wien in der begutachtung zur novelle der strassenverkehrsordnung, das abschleppen von autowracks zu erleichtern, wurde beruecksichtigt. kuenftig koennen wracks, die ohne nummerntafel auf verkehrsflaechen abgestellt werden, abgeschleppt werden, ohne vorher in muehsamen recherchen den besitzer eruieren zu muessen. die gesetzesnovelle, die am 31. mai dieses jahres in kraft treten wird und kuerzlich verlaublich wurde, macht es moeglich, das abmontieren von nummerntafeln als verzicht des eigentuemers auf seinen besitz zu werten.

sinnemaess heisst es im neuen gesetz: die behoerde hat die entfernung eines auf der strasse abgestellten gegenstandes ohne weiteres verfahren zu veranlassen, wenn zu vermuten ist, dass sich der besitzer dessen entledigen wollte, insbesondere, wenn ein kraftfahrzeug oder anhaenger ohne kennzeichentafeln abgestellt ist.

stadtrat peter s c h i e d e r gab mittwoch bekannt, dass in wien allein in den ersten 15 arbeitstagen dieses jahres (bis dienstag) 657 fahrzeuge von der magistratsabteilung 48 - stadtreinigung und fuhrpark - abgeschleppt wurden. davon wurden 377 fahrzeuge - oder 57 prozent - auf grund von verzichtserklaerungen aus den strassen entfernt, 280 fahrzeuge wurden abtransportiert, weil ihr zustand keinen zweifel daran liess, dass sich die besitzer des wracks entledigen wollten.

buengermeister leopold g r a t z kuendigte dieser tage an, dass von april dieses jahres an, die gesetzliche moeglichkeit bestehen werde, fahrzeuge, die in den ladezonen parken, abschleppen zu lassen. gegenwaertig werde mit privaten abschleppfirmen ueber vertraege verhandelt. auch die autowracks werden von kranfahrzeugen privater firmen im auftrag der ma 48 zur schredderanlage nach laxenburg gebracht.

L o k a l :

=====

modeschoepfer pierre cardin kommt nach hetzendorf
modelldiskussion mit den schuelern der wiener modeschule

2 wien, 23.1. (rk) einer der prominentesten modeschoepfer -
wahrscheinlich derzeit sogar der bekannteste - kommt im februar
nach wien und wird die modeschule hetzendorf besuchen: pierre
c a r d i n , revolutionaer der exklusiven haute couture, der die
ansicht vertritt, dass mode aus beruehmter hand nicht nur fuer ganz
wenige erschwinglich sein darf.

cardins besuch in der modeschule der stadt wien wird keine
der ueblichen besichtigungen sein. cardin hat zugesagt, mit den
schuelerinnen und schuelern eine art modelldiskussion abzuwickeln.
ausgewaehlte stuecke aus seiner juengsten kollektion wird er
von seinen mannequins und dressmen vorfuehren lassen. waehrend der
vorfuehrungen wird er idee des entwurfes, farbkomposition, stoff-
wahl erlaeuern. die schueler der modeschulen werden sich
revanchieren und eine auswahl ihrer arbeiten auf dem laufsteg
praesentieren.

'es ist das erste mal, dass wir in hetzendorf eine derartige
veranstaltung mit einem so prominenten couturier machen'', erklaert
der direktor der modeschule, professor o t t o l i e w e h r , der
'rathaus-korrespondenz'. 'wir erwarten uns kritik und stellung-
nahme von cardin und damit impulse.'

begreiflicherweise sehen lehrkoerper und schueler der mode-
schule der veranstaltung mit grossen erwartungen entgegen.

sie soll in form eines sit-in im prachtvollen festsaal des
schlosses, der leider nur einer beschraenkten anzahl von personen
platz bietet, durchgefuehrt werden. die modelldiskussion wird
ueberdies fuer eine tv-sendung ueber den besuch cardins in wien
gefilmt werden.

schon zwei tage vorher wird cardin am nachmittag vor dem
opernball in der staatsoper - gewissermassen vor der balldekoration -
eine modeschau bringen. am abend wird er dann mit seinen mannequins
das groesste ballereignis der saison besuchen, so dass es die
saeltene gelegenheit gibt, die modelle der wiener haute couture
direkt mit den pariser cardin-schoepfungen vergleichen zu koennen.

w i r t s c h a f t :

=====

mehr oeffentlicher einfluss auf oelwirtschaft notwendig
jahresversammlung der adoeg waelte neuen vorstand

9 wien, 23.1. (rk) ''wir westeuropaeer haben uns zusehr auf die internationalen oelkonzerne verlassen. heute muessen wir die zeche fuer unsere sorglosigkeit bezahlen'', sagte dr. paul b l e i s s , der vorsitzende der deutschen sektion der europaeischen zentrale der oeffentlichen wirtschaft (ceep), bei einem von der arbeitsgemeinschaft der oesterreichischen gemeinwirtschaft (adoeg) im wiener rathaus veranstalteten vortrag.

die oelkonzerne haben auf dem hoehepunkt ihrer wirtschaftlichen macht den aufwand fuer die oelgewinnung so gedrueckt, dass erdoel-laender trotz ihres reichums in armut leben. im wettkampf der oligopolkonzerne gegeneinander wurden die preise fuer erdoelprodukte so gesenkt, dass andere energietraeger auf der strecke blieben und ganze industriegebiete zum sozialen problem wurden. die schwemme an vergasertreibstoffen verschob das kraefteverhaeltnis zwischen dem schienen- und dem strassenverkehr. nur durch staatliche massnahmen - mineraloel- und heizuelsteuer, kohlezoll - wurde das aergste verhindert. insgesamt wurde das wachstum der wirtschaft ueberdimensional beschleunigt.

aber schon die drohung der erdoelproduzenten mit reduzierten lieferungen hatte bei unserer empfindlichen und auf harmonie ausgerichteten wirtschaft weitgehende folgen. wirtschaftspolitisch hat uns der vorstoss der araber ueberrascht. aber die ausbeutung des oels ist zeitlich begrenzt und die araber fordern nicht nur mehr geld fuer ihr oel, sondern wirtschaftliche hilfe. wir muessen uns mit ihnen verstaendigen, wobei zu beruecksichtigen ist, dass neue industrien noch nie ein nachteil fuer den welthandel waren, weil sich aus neuer produktionskraft auch neue handelsbeziehungen ergeben.

diese kontakte koennen allerdings nicht auf dem freien markt ausgehandelt werden, sondern beduerfen weitgehender staatlicher regelung. die internationalen oelkonzerne verlieren dabei an

wirtschaftlicher bedeutung, weil sie nicht mehr an der quelle sitzen. sie ueben jedoch einen handelsmonopol aus, dass sie weitgehend zu preissteigerungen auszunuetzen versuchen.

auf dem gesamten, fuer die wirtschaft so wichtigen gebiet der erdoelversorgung ist ein permanentes wachstum des oeffentlichen einflusses zwingend und folgerichtig.

gemeinwirtschaft initiativ und vorausblickend

die arbeitsgemeinschaft der oesterreichischen gemeinwirtschaft (adoeg), die interessenvertretung der oeffentlichen, verstaatlichten und genossenschaftlichen unternehmen, fuehrte anschliessend im rathaus ihre mitgliederversammlung durch. anwesend waren fuehrungskraefte aus den gemeinwirtschaftlichen unternehmen, darunter der voeest-alpine und ihrer tochtergesellschaften, der oemv, der chemie linz, der bundesbahnen und der post, der grossen stadtwerke und sonstigen kommunalen unternehmen, von oeffentlichen sparkassen und versicherungen, aus den konsum- und wohnbaugenossenschaften. der gemeinwirtschaftliche sektor umfasst in oesterreich rund ein drittel der wirtschaft.

der praesident der adoeg, stadtrat franz nekula, wies darauf hin, dass die gemeinwirtschaft zur positiven wirtschaftlichen entwicklung in oesterreich einen wesentlichen beitrag geleistet hat. das hat sich gerade in der schwierigen oelsituation wieder erwiesen. 'die privatwirtschaft ruehmt sich immer', sagte nekula, 'sie sei tuechtiger und intiativer als die gemeinwirtschaft und die oeffentliche hand. in der vorratspolitik hat sich allerdings das gegenteil erwiesen. die gemeinwirtschaft, und hier besonders die elektrizitaetswirtschaft, hatte genuegend vorraete, um die engpass-situation zu ueberstehen. sie konnte sogar auf teile der oelkontingente, die ihr vertraglich zugesichert waren, voruebergehend zugunsten jener privatwirtschaft verzichten, die keine vorratswirtschaft betrieben hatte. die vorratshaltung der elektrizitaetswirtschaft wurde noch vor einigen monaten als angeblich zu kostspielig kritisiert. sie hat sich als richtig erwiesen. es ist nicht moeglich, dass grosse teile der privatwirtschaft songlos in den tag hineinleben und sich darauf verlassen, dass im bedarfsfall die gemeinwirtschaft und die oeffentliche hand helfend eingreifen. die

privatwirtschaft wird auch selbst vorsorgen muessen. es ist zu hoffen, dass sie das nach den nunmehrigen erfahrungen von sich aus, und vor allem freiwillig tut.''

zur sogenannten oelkrise sagte nekula, sie sei nicht aus einem wirklichen mangel an oel entstanden, sondern kuenstlich geschaffen worden. man koenne noch ein gewisses verstaendnis dafuer aufbringen, dass die oelproduzierenden laender mehr geld fuer ihr oel haben wollen, damit sie fuer jene zukunft investieren koennen, in der sie nicht mehr vom oel leben koennen. aber es ist offensichtlich, dass die grossen internationalen oelkonzerne die situation ausgenuetzt haben, um die preise und die profite in die hoehe zu treiben. es war ein gigantisches wirtschaftliches manoever, das hier zum schaden der oelverbraucher durchgespielt wurde.

der geschaeftsfuehrer der arbeitsgemeinschaft, dipl.-ing. kommercialrat karl p r o e b s t i n g , berichtete ueber die vielfaeltige taetigkeit der arbeitsgemeinschaft, um die bedeutung der gemeinwirtschaft einem breiteren kreis der bevoelkerung naeher zu bringen. er verwies darauf, dass wohl private unternehmen sich mit einer handels- und steuerbilanz zur klarlegung ihres geschaeftsganges zufrieden geben koennen, gemeinwirtschaftliche versorgungs- und dienstleistungsunternehmen jedoch darueber hinaus noch eine leistungs- und sozialbilanz brauchen, in der, abgesehen vom direkten finanziellen betriebsergebnis, auch ihre leistungen im dienst der allgemeinheit festgehalten und bewertet werden.

die mitgliederversammlung waehlte fuer die naechsten zwei jahre den vorstand der arbeitsgemeinschaft. von diesem wurden stadtrat franz n e k u l a zum praesidenten und sektionschef dr. otto g a t s c h a , verbandsdirektor dr. anton e. r a u t e r sowie der linzer vizebuengermeister franz s a m h a b e r zu vizepraesidenten gewaehlt. als ehrenamtlicher geschaeftsfuehrer wurde dipl.-ing. karl p r o e b s t i n g bestaetigt.

die mitgliederversammlung beschloss eine resolution, in der u.a. die grundgedanken der leitlinien fuer eine oesterreichische energiepolitik begruesst wurden, wie sie die bundesregierung beschlossen hat. die unternehmen der gemeinwirtschaft unterstuetzen auch den plan fuer ein versorgungssicherungsgesetz zur schaffung

eines umfassenden, zeitlich unbefristeten instrumentariums zur
sicherung der versorgung mit wirtschafts- und bedarfsguetern.

das bundesministerium fuer wissenschaft und forschung und die
oesterreichischen hochschulen werden ersucht, dem bereich der
oeffentlichen, verstaatlichten und genossenschaftlichen wirtschaft
an den wirtschaftswissenschaftlichen fakultaeten der oesterreichi-
schen hochschulen groessere aufmerksamkeit zu widmen, beziehungsweise
entsprechende lehrkanzeln dafuer zu schaffen.

1437

w i r t s c h a f t :

=====

'wiener staedtische' beging 75jaehrigen jubilaeum

10 wien, 23. 1.1. (rk) die 'wiener staedtische wechselseitige versicherungsanstalt', einer der groessten und bedeutendsten dienstleistungsbetriebe oesterreichs, beging mittwoch vormittag mit einem festakt in der wiener hofburg das jubilaeum ihres 75jaehrigen bestandes. gleichzeitig wurde auch der gruendung der 'wiener wechselseitigen brandschadensversicherungsanstalt' vor 150 jahren gedacht, die im jahre 1938 mit der 'staedtischen' verschmolzen wurde. dem festakt wohnten bundespraesident franz j o n a s , bundeskanzler dr. bruno k r e i s k y , landeshauptmann leopold g r a t z sowie mehrere mitglieder der bundesregierung bei.

aus anlass ihres bestandsjubilaeums wird das unternehmen der oesterreichischen akademie der wissenschaften einen betrag von zwei millionen schilling zum kauf von medizinischen grossgeraeten fuer verschiedene forschungsvorhaben zur verfuegung stellen. darueber hinaus wurde auch der ludwig boltzmann-gesellschaft ein dreijaehrigen forschungsauftrag ueber rheumatismus in der hoehe von drei millionen schilling erteilt.

die 'wiener staedtische' hat zur zeit mit ihren konzernbetrieben einen marktanteil am oesterreichischen versicherungsgeschaeft von fast 22 prozent. jeder zweite oesterreicher zwischen 20 und 70 steht mit der 'staedtischen' oder einer ihrer tochterbetriebe in beziehung. im vergangenen jahr erreichte der versicherungsbestand ohne konzernbetriebe 2,732.000 vertraege, wobei auf die schadensversicherung 1,290.000, auf die krankensversicherung 735.000 und auf die lebensversicherung 707.000 vertraege entfielen. die praemieneinnahmen im direkten geschaeft erreichten 2.749 millionen schilling gegenueber 1.509 millionen schilling im jahre 1968. die kapitalanlagen der anstalt betragen

./.

im vergangenen jahr 4.550 millionen gegenueber 2.486 millionen im jahr 1968.

generaldirektor otto b i n d e r gab in seiner festrede einen historischen ueberblick ueber die entwicklung des konzerns und wuerdigte neben den gruenderpersoenlichkeiten besonders den ehemaligen generaldirektor norbert l i e b e r m a n n .

buergermeister leopold gratz unterstrich als vorsitzender des aufsichtsrates des konzerns die enge verbindung und das nahverhaeltnis der 'staedtischen' mit der stadt wien.

finanzminister dkfm. dr. hannes a n d r o s c h befasste sich in seiner festansprache vor allem mit der wirtschaftlichen bedeutung des unternehmens. mit dem leitgedanken 'hilfe durch selbsthilfe' sei die anstalt bahnbrecher in der versicherungsbranche gewesen.

bundeskanzler dr. bruno kreisky unterstrich die notwendigkeit einer gutfunktionierenden versicherungswirtschaft, wobei er meinte, hier muessten alle massnahmen ergriffen werden, um auch in zukunft die stabilitaet der wirtschaftslage zu gewaehrleisten.